

## Sauerei des Tages

### Tränengas in die Menge gesprüht

Das war kein schönes SchoWo-Ende: Kaum hatten Major Healey am Samstag um kurz nach Mitternacht ihr Seventies-Konzert auf dem Marktplatz beendet, rannte ein bislang Unbekannter durch die Zuschauermenge und sprühte Reizgas in die Gesichter. Mindestens eine Person hat nach Polizeiangaben Verletzungen erlitten. Doch es gibt eine Täterbeschreibung: Der Mann soll etwa 20 Jahre alt sein, eine Glatze und einen sogenannten Ziegenbart haben. Er trug ein helles T-Shirt und eine karierte, dreiviertel lange Cargo-Hose. Die Polizei bittet Zeugen und insbesondere Personen, die der Mann mit dem Tränengas verletzt hat, sich im Revier unter ☎ 0 71 81 / 204-0 zu melden. (nek)

## Kompakt

### Aus Schorndorfer Töpfen und Kesseln

**Schorndorf.** Eine Stadtführung durch Schorndorf gibt es am Freitag, 5. August, von 18 Uhr an. Die Tour dauert rund 2,5 Stunden und beginnt mit einer Senfverkostung in der Senfmanufaktur. Es geht zudem in die Gasthausbrauerei Kesselhaus und in die Schnapsbrennerei Böhlinger. Treffpunkt ist am Rathaus am Marktplatz 1. Kosten: 35 Euro pro Person. Kartenverkauf bis Donnerstag, 28. Juli, bei der Stadtfino am Marktplatz 1, unter ☎ 0 71 81-602 140.

### Geschwindigkeit falsch eingeschätzt: Unfall

**Schorndorf.** Beim Einbiegen vom Parkplatz eines Schorndorfer Getränkemarktes nach links auf die Mittlere Uferstraße unterschätzte ein 19-jähriger VW-Golf-Fahrer am Freitagmittag die Geschwindigkeit eines auf der Mittleren Uferstraße von links kommenden 31-jährigen Ford-Lenkers. Die beiden Autos kollidierten. Die Polizei beziffert den beim Unfall entstandenen Sachschaden auf insgesamt 11 000 Euro.

### Einbruch in Bäckerei: Bargeld aus Büro gestohlen

**Schorndorf.** Bislang unbekannte Täter sind in der Nacht auf Samstag in eine Bäckerei in der Silberstraße eingebrochen. Dort hebelten sie nach Polizeiangaben im Büro eine Schublade auf und stahlen Bargeld in Höhe von fast 1300 Euro.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
 MICHAELA KÖLBL

**Schorndorf.** Samstagabend, 20 Uhr, Adventure-Park, Flammkuchenstand: Vorne werden die Bestellungen entgegengenommen, die belegten Flammkuchen in den Ofen geschoben. Im hinteren Teil rotieren die fleißigen Helfer: Teig herstellen, auswalken, belegen. Leere Kuchenformen säubern, neu einfetten, mit Kuchenteig versehen. Hier greift ein Arbeitsschritt in den anderen. Stress ist kein Fremdwort, Spaß aber auch nicht.

Wer den Adventure-Park der Evangelischen Allianz betritt und sein Helfer-T-Shirt anzieht, legt gleichzeitig seinen Nachnamen ab. Hier wird geduzt. Schließlich sitzen alle in einem Boot. Bei Schichtantritt stehen vier Stunden Arbeit vor der Brust. Dank an die freundliche Nachmittags-schicht, sie haben Zwiebeln und Lauch in ansehnliche Ringe gehobelt und dabei wahrhaft Tränen vergossen. Gut so, schließlich hat die Abendschicht für solche feingliedrige Arbeit keine Zeit. Hier muss produziert werden. Das Team: Andreas und Martin (vor rund 25 Jahren war der eine ein Religionsschüler des anderen) kümmern



Waltraud Loos an der Nudelrolle.



Robin Schuster vor der Flammenhölle. Er sorgt dafür, dass die Kuchen schön knusprig werden.

Bilder: Schlegel

sich ums Säubern und Einfetten der Pfannen. Am Nudelholz: Michaela und Waltraud. An der Belegstraße (Schmand, Zwiebeln, Lauch und Speck): Jo, Daniela S., Celina und Timo. An der Teigmaschine Daniela E. An der Bestellannahme lässt Hermann seinen Charme spielen. Den Ofen feuern so wie füttern Robin und Klaus.

### Flammkuchenbäckerei: Ohne Mehl geht gar nichts

Fokus auf das Hinterzelt: Den Teig passend auf Pfannengröße auszuwalken ist gar nicht so einfach. Zu dünn ist schlecht, dann reißt der Boden. Zu dick ist auch nichts, dann wird der Teig beim Backen nicht durch. Der Rand darf nicht zu hoch und nicht zu niedrig sein. Und: Ohne Mehl geht gar nichts. Wer sein Holzbrett zu sparsam bestäubt, wird bestraft – mit klebendem Teig, rissigen Fladen. Und von links liefern die Jungs ständig leere Pfannen, die befüllt werden wollen, gleichzeitig wird die Kundenschlange immer länger. Schneller, mehr

### Mit von der Partie:

Zur Evangelischen Allianz in Schorndorf und damit zu den **Veranstaltern** des Adventure-Parks zählen sich Christen aus den evangelisch-landeskirchlichen Gemeinden Schorndorfs, der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten), der Evangelisch-methodistischen Kirche, der Volksmission (Scala), der Süddeutschen Gemeinschaft, dem Altpietistischen Gemeinschaftsverband, dem CVJM.

Kuchen, zack, zack, zack.

Aber so geht's nicht. Pädagogische Lektion Nummer eins: Wer sich stressen lässt, macht Fehler. Also, einmal durchatmen und den Teig schön von innen heraus wellen, zwischendrin einen Scherz mit den anderen machen. Frage an Jo, der nach einem Schnippelunfall einhändig für die Speckbröckel zuständig ist, warum er mitmacht? „Ich find's einfach total gut, Leute aus anderen Kirchengemeinden kennenzulernen. Da sieht man, dass man ein gemeinsames Ziel hat.“ Celina, elf Jahre alt und heute Abend Chefin am Zwiebeltopf, macht das ganze Drumherum Spaß. Eigentlich ist sie zum Mitmachen zu jung, aber weil Jo ein guter Freund von ihrem Vater ist und ihm versprochen hat, aufs Mädels aufzupassen, darf sie bis spät am Abend mitwerkeln.

Von hinten nähert sich eine Dame. Ob sie auch einen Flammkuchen ohne Speck be-

kommen könnte, am liebsten einen halben? Die Helfer an der Produktion nicken. Na klar, alles machbar. Eine Viertelstunde später kommt die Frau wieder vorbei: „Vielen Dank, das war total lecker! Der beste Flammkuchen, den ich je gegessen habe.“ Lektion zwei: Wer anderen eine Freude macht, bekommt auch was zurück.

Dann: Eine der Helferinnen muss zur Toilette, die Nächste macht kurz Pause. Die Mannschaft um den Produktionstisch ist ausgedünnt. Jetzt zieht aber wieder die Nachfrage an. Von links stapeln sich wieder die Pfannen, aber ein kurzer Gedanke an Lektion eins, und die übriggebliebenen Helfer machen einfach entspannt weiter. Großer Jubel, als die Fehlenden wieder zurückkommen. Die Flammkuchenherstellung nimmt wieder Fahrt auf. Und Lektion drei ist klar: Gemeinsam sind wir stark.



Hier werden die famosen Flammkuchen genossen.

## SchoWo intim

**AUFGEGRIFFEN** – Wenn zwei 14-Jährige mit einem Kinderwagen gröhnd über die SchoWo fahren, kann man schon mal hellhörig werden. Vor allem, wenn über dem Nestchen, in das sich im Grunde ein Baby kuscheln müsste, eine Jacke gespannt ist. Da wurde also einer der SchoWo-Mitarbeiter skeptisch. Er sprach die Mädels an, guckte in den Wagen und entdeckte den Schatz der beiden. Windeln trug er nicht, stattdessen eindeutige Etiketten, hat sich Intimus sagen lassen. Etliche Wodkaflaschen fuhren die jungen Damen so spazieren. Sie wollten nur mal eben durchs SchoWo-Gelände durch, ihr eigentliches Ziel sei der Schlosspark, gaben sie an. Der SchoWo-Mitarbeiter verwies die Mädchen des Geländes.

**AUF DIE ANDERE SEITE** – schlägt sich Intimus heute. Schließlich empfindet er sich auch als Anwalt der Armen und Gebeutelten. Zu Letzteren gehören derzeit definitiv die Innenstadtanwohner. Eine

von ihnen hat Intimus am Samstagmittag aufgehalten. Unverschämte sei's ja, dass man den Städtern vorwerfe, sie hätten SchoWo-Marken bekommen und dennoch neue beantragt. Sie seien doch nicht habgierig. Tatsächlich habe ihr komplettes Haus wirklich keine Marken bekommen, extra hätten sie sich diese selbst besorgen müssen. Und dann müsse man sich auch noch solch schlimme Vorwürfe wegen Raffgier anhören. Die Dame war entrüstet. Intimus rät zum Mitfeiern, schlauer Urlaubsreisenplanung oder Ohropax samt Bauarbeiter-Schutzkopfhörer.

**AUFGEDREHT** – Dass der Nachfolger des SchoWo-Bähnchens keinen Zylinder trägt, hat Intimus inzwischen gerade so verkraftet, auch wenn er noch ein kleines bisschen traurig darüber ist. Worüber aber weder Intimus noch die SchoWo-Besucher hinwegkommen konnten: Die neue Bahn fuhr anfangs nur bei der großen Rundfahrt um Schorndorfer Kreisel herum. Bei der kleinen Runde gingen die Gäste leer aus, und dabei heißt's doch nicht

fest doch schon länger als so manchen Mietvertrag genervter Marktplatzbewohner. Übrigens auch länger als das Backnanger Straßenfest, worauf Intimus als alter SchoWo-Geist richtig stolz ist, aber das wurde ja an anderer Stelle schon ausführlichst besprochen. Und, naja, dass Feste laut und ausgelassen sind, weiß man ja auch nicht erst seit gestern. Was also tun? Intimus rät zum Mitfeiern, schlauer Urlaubsreisenplanung oder Ohropax samt Bauarbeiter-Schutzkopfhörer.

**AUFGEDREHT** – Dass der Nachfolger des SchoWo-Bähnchens keinen Zylinder trägt, hat Intimus inzwischen gerade so verkraftet, auch wenn er noch ein kleines bisschen traurig darüber ist. Worüber aber weder Intimus noch die SchoWo-Besucher hinwegkommen konnten: Die neue Bahn fuhr anfangs nur bei der großen Rundfahrt um Schorndorfer Kreisel herum. Bei der kleinen Runde gingen die Gäste leer aus, und dabei heißt's doch nicht

umsonst **Rundfahrt**. Und nach einem kurzen Gespräch mit dem Vertreter der Stadt, der mit dem ehrenamtlichen SchoWo-Team an einem Strang zieht, war's schnell klar: Ab sofort gibt's auch bei der kleinen Rundfahrt mindestens eine Kreiselpassage. Der neue Bähnlesfahrer hat eine einwandfreie Kreiselgarantie ausgesprochen.

**ABGETAUCHT** – Am Samstag ging's auf der SchoWo so heiß her, dass das mobile Freibad, das die Stadtwerke auf dem Archivplatz mit 5000 Liter Wasser gefüllt haben, als Abkühlung richtig begehrt war. Bis nachmittags um fünf, hat Intimus von den Bademeistern des Oskar-Frech-Seebads erfahren, sind schon 83 Badegäste ins kühle Nass getaucht. Womöglich hat auch die Eintrittskarte fürs neue Freibad, die's fürs Abtauchen gab, noch etwas nachgeholfen.

Timo Bukatsch von der Fußballabteilung des TV Weiler jedenfalls hat seine große Klappe in den roten Wassercontainer ge-

bracht. Das hat er Intimus selbst erzählt. Morgens habe er vor seinen Kumpels noch getönt, dass, wer ihm einen Bikini besorgt, ihm im Wasser sehen könne. Kein Problem für die findigen Fußballer: Das Kaufhaus Bantel, nicht weit, hat Bikinis auch in Herrengröße. Ein rosafarbener ist's letztendlich geworden. Kurz vor fünf tauchte der so Bekleidete schließlich ins kühle Nass. Er fand's – trotz Damen-Zweiteiler – angenehm. Kein Wunder, schließlich gab's zum Badespaß ein Glas Sekt. Und um Publicity muss sich der Bikini-Bader auch nicht sorgen: Seine Kumpels haben ein Beweisfoto von ihm geschossen und es flugs in Facebook gestellt.

*Intimus*

## Feines aus unserer Fischtheke

Probieren Sie am Freitag und Samstag an unserem Sonderstand: Feine Spezialitäten z.B. Meeresfrüchtesalat Gran Festa, Moscardinisalat, Sardinenfilets oder Pulpo Gran Mare.

**Frisches Schweinefilet**  
aus kontrollierter Aufzucht  
100 g **1,49**

**Schlegels Jagdwurst**  
mit Pistazien  
100 g **1,19**

**Korsischer Schafskäse**  
48% Fett i.Tr.  
100 g **1,29**

**Leckere Rosinenbrötchen**  
mürbe  
Stück **0,75**

**Deutsche Radieschen**  
Hkl. I  
Bund **0,39**

**Dany Sahne Pudding-Dessert**  
1 kg = 2,75/1,91 €  
4x 80g/4x 115 g Pkg. **0,88**

**Schlemmergürkchen**  
von Kühne, 1 Ltr. = 3,43 €  
580 ml Glas **1,99**

**Odenwald Apfelmus**  
1 kg = 1,79 €  
720 g Glas **1,29**

**Magere Putenoberkeulen**  
vollfleischig  
100 g **0,49**

**Schäfers Bauernschinken**  
heißgeraucht  
100 g **1,39**

**Französischer Tortenbrie**  
50% Fett i.Tr.  
100 g **0,69**

**Frisches Lachs Rückenfilet**  
beste Qualität  
100 g **2,29**

**Feines Heilbuttfilet**  
grätenfrei  
100 g **1,99**

**Actimel Drink-Joghurt**  
1 kg = 2,78 €  
8x 100 g Pkg. **2,22**

**Ramazotti Kräuterlikör**  
1 Ltr. = 12,84 €  
0,7 Ltr. Fl. **8,99**

**Dr. Oetker Pizza Die Ofenfrische**  
1 kg = 5,24/4,85 €  
380-410 g Pkg. **1,99**

Die Welt des Genießens!

**Mack**  
REMSTAL-MARKT

Weinstadt-Endersbach  
Strümpfelbacher Str. 11  
Tel. 07151 / 20 700-0

www.mack-remstalmarkt.de